

im März 2005

Chloschter Info #55



kanti
wettingen

2	Editorial
4	Termine
6	Einladung zur 16. GV
7	Es reicht!
9	Theaterprojekt 2005
12	Lust auf Chorsingen?
14	Anmeldetalon GV



kanti
wettingen

Editorial



Liebe Vereinsmitglieder Liebe Leserschaft des Chloschter-Info

Der Winter, der anno 2005 so gar nicht mit Kälte und Schnee geizt(e), hält sich tapfer, konnte Reste des Weiss in den März herüberretten.

Umso mehr beflügelt er den Wunsch nach dem Spriessen des Frühlings – und offenbar auch den Drang nach Kreativität.

Dieser zeigt sich eindrücklich im Veranstaltungskalender der Kanti Wettingen: Dort ist wahrlich bereits der Kulturfrühling ausgebrochen, ein grosses Programm kreativer Aktivitäten wartet auf Zuschauerinnen und Zuhörer, die gierig sind nach Sprossen frischer geistiger Nahrung.

Diese Veranstaltungsvielfalt ist nicht nur ein positives Zeichen für das Ansehen der Kanti Wettingen – immer wieder präsentiert sich die Schule mit ihren Aktivitäten im besten Licht auf den regionalen Zeitungsseiten (und die hohen Anmeldungszahlen von neuen Schülerinnen und Schülern lassen grüssen). Es zeigt sich zudem, dass auch nach der Einführung der MAR-Reformen vor einigen Jahren – und den damit befürchteten Mehrbelastungen allerseits – das kultu-

relle Umfeld der Kanti nicht gelitten hat. Im Gegenteil: im klingenden Kulturfrühling sind sogar noch neue zusätzliche Töne dazugekommen – Musical-Töne etwa.

Frühling in unseren Verein hat die vor Jahresfrist angepackte Vereinsreform hin zu pro kanti wettingen gebracht. An der kommenden GV am 7. April können wir gemeinsam auf das Jahr Eins der Neugestaltung zurückblicken und haben daher sicher genügend zu diskutieren. Auch für die Zukunftsperspektiven unseres Vereins sind (fast) keine kreativen Grenzen gesetzt...

Also: alles spricht für einen oder mehrere Abstecher an die Kanti Wettingen diesen Frühling. Wir freuen uns auf viele spannende Begegnungen!

Patrick Arni

Chloschter Info-Verantwortlicher



Termine

Grosser Kulturfrühling an der Kanti & in der Agenda

Freitag	18.3.	20.00 Uhr	Theateraufführung Horvath in den Westschöpfen
Mittwoch	23.3.	20.00 Uhr	Theateraufführung Horvath in den Westschöpfen
Donnerstag	24.3.	20.00 Uhr	Theateraufführung Horvath in den Westschöpfen
Donnerstag	31.3.	17.05 Uhr	Lesung im Kapitelsaal
Freitag	1.4.	17.00 Uhr	Let's move in der Turnhalle
Samstag	2.4.	17.00 Uhr	Let's move in der Turnhalle
Mittwoch	6.4.	12.25 Uhr	Präsentation Maturarbeiten
Donnerstag	7.4.	20.00 Uhr	GV des Vereins pro kanti wettingen im Brudersaal
Sonntag	24.4.	17.00 Uhr	Orgelmusik in der Klosterkirche
Freitag	29.4.	19.00 Uhr	Konzert Schlagzeug total in den Westschöpfen

Donnerstag	12.5.	19.30 Uhr	Chorkonzert Marienvesper in der Klosterkirche
Freitag	13.5.	10.00 Uhr	Uselüte
Freitag	13.5.	19.30 Uhr	Chorkonzert Marienvesper in der Klosterkirche
Dienstag	24.5.	17.05 Uhr	Lesung im Kapitelsaal
Dienstag	24.5.	19.00 Uhr	Hauskonzert in der Aula
Mittwoch	25.5.	19.00 Uhr	Hauskonzert in der Aula
Samstag	28.5.	19.30 Uhr	Kammermusik in den Westschöpfen
Samstag	11.6.	20.00 Uhr	Musical 2AD in Westsch.
Sonntag	12.6.	17.00 Uhr	Musical 2AD in Westsch.
Freitag	17.6.	18.00 Uhr	Diplomfeier in der Klosterkirche
Freitag	24.6.	19.30 Uhr	Orchesterkonzert
Samstag	25.6.	09.00 Uhr	Maturfeier in der Kirche St. Anton



Alle aktuellen Termine sind auch online abrufbar:

www.kanti-wettingen.ch → Agenda



Einladung zur 16. GV



kanti
wettingen

Datum/Zeit	Donnerstag, 7. April 2005, 20.00 Uhr
Ort	Kanti Wettingen, im Brudersaal (Cafeteria, im Parterre des Mittelbaus)
Traktanden	<ol style="list-style-type: none">1. Protokoll der 15. Generalversammlung2. Abnahme der Rechnung 2004 und Verwendung der Gönnererinnahmen3. Jahresbericht des Präsidenten4. Ausblick auf das Vereinsjahr 20055. Verschiedenes und Umfrage6. Gemütlicher Ausklang

Anträge zur Ergänzung der Traktandenliste nimmt gerne der Präsident Marco Arni, Kilchbergstr. 25, 4800 Zofingen, Tel. 062 751 64 61, Mail: maarni@gmx.ch, bis am 1. April 2005 entgegen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung. Bitte deshalb den Anmeldetalon auf der letzten Seite beachten. Besten Dank!

Mit freundlichen Grüssen
Euer pro kanti wettingen-Vorstand



Es reicht!

Marcel Kunz zieht sich zurück nach 35 Jahren Kanti

Im Jahre 1969 bin ich, damals doch ein recht junger Kerl, als Lehrer für Deutsch und Französisch ans Lehrerseminar Wettingen gewählt worden, zum gleichen Zeitpunkt wie andere junge Kerle: Urs Strässle, Kurt Gasser, Bernhard Rusch... Die Schülerinnen und Schüler waren so etwas wie jüngere Geschwister – und jetzt, 2004, sind sie so etwas wie Enkel geworden. Für einen Lehrer demnach ein Werdegang vom „älteren Bruder“ zum Opa – oder eben auch zum Fossil. Bei meinem Stellenantritt sagte mir der Seminardirektor Paul Schäfer: „Du bist einer der Jüngsten im Kollegium, übernimm doch bitte auch das Schultheater!“ Theater hiess damals: ein Freizeitangebot für Schüler, an freien Nachmittagen und am Wochenende. So hat alles angefangen.

1974 kam dann die Umstellung vom Lehrerseminar zum Gymnasium und damit auch der Einbau des Theaters als Freifach in die Studententafel. Die Anfänge waren freilich bescheiden: 7 Schülerinnen und Schüler im ersten Kursjahr; ganz anders der aktuelle Stand im Schuljahr 2003/2004: 60 Interessierte in den insgesamt 4 Kursen der 2. und 3. Klasse. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass das Theater für mich zu einem wichtigen Arbeitsbereich wurde, was mich in den Achtzigerjahren bewogen hat, Französisch als Unterrichtsfach aufzugeben und mich ganz auf Deutsch und Theater zu konzentrieren, zumal ich während einer Reihe von Jahren auch an der HPL in Zofingen unterrichtet habe (Theater und Deutschdidaktik).

Die Unterrichtstätigkeit in Deutsch und Theater hat mit der Zeit zu einer Symbiose geführt: Literaturangebote im Deutsch und Theaterangebote im Literaturunterricht (ehemalige Deutschschüler/innen können ein Lied davon singen) und als Resultat davon eine Arbeitstechnik, die unter dem Namen „Szenisches Interpretieren“ Eingang gefunden hat in die Deutschdidaktik, nicht zuletzt wegen mehrerer Publikationen, die gleichsam als Nebenprodukt meiner Arbeit entstanden sind. Und wie das so ist: wer publiziert, wird publik. Das hiess bei mir: Einladungen zu Vorträgen und Seminaren in der Aus- und Fortbildung, vor allem in Deutschland,

aber auch in der Schweiz – eine Tätigkeit, die ich auch jetzt, nach meiner Pensionierung, noch etwas weiterführen werde.

Schluss mit dem biographischen Rückblick, sonst wird's zum Nekrolog! Bleibt zu sagen, dass ich all das, was in diesen Zeilen aufgelistet ist, nur habe tun können dank guten Arbeitsbedingungen, dank der Akzeptanz im Kollegium, dank der grosszügigen Unterstützung durch die jeweiligen Schulleiter, Hans Strebel, Albert Hauser und Urs Strässle, und dank auch der Mitarbeit und dem Vertrauen der Fachschaft Deutsch, allen voran Caroline Dieth und Stefan Pflughard, die meine Arbeit in den letzten 6 Jahren kontinuierlich und mit grossem Einsatz begleitet haben und inskünftig den Theaterbereich in Wettingen leiten werden. Allen sage ich: Danke!

Bleibt aber auch zu sagen, dass ich mich an der Kantonsschule Wettingen in all den Jahren ausgesprochen wohl gefühlt habe. Da war die einzigartige Schulanlage (nicht zuletzt auch die Westschöpfe, wo ich so etwas wie Hausherr sein konnte). Da war aber auch die Tatsache, dass sich mein Tätigkeitsfeld immer wieder etwas verschoben hat, was die Arbeit spannend machte. Da war aber auch der Umstand, dass jedes neue Theaterprojekt (die Arbeit daran dauerte stets etwa ein Jahr) eine Art Neuland war, das es zu bearbeiten galt. Und da waren die Schüler/innen, die mich akzeptierten (bilde ich mir wenigstens ein) und die ich akzeptierte und die ich als Erwachsene achtete, was ein gutes Arbeitsklima zur Folge hatte. Und da waren natürlich auch die Theaterschüler, zu denen sich im Verlauf der Arbeit an den einzelnen Projekten ein freundschaftliches Verhältnis ergab, ohne falsche Kumpanei. Auch ihnen allen sage ich: Danke!

Und Danke sage ich auch dem Hauspersonal, das mich bei den Theaterprojekten im technischen Bereich unterstützt hat und jede Idee, auch wenn sie noch so verrückt war, realisieren half. Wer mit Theater zu tun hat, weiss: wenn der Vorhang fällt, ist alles vorbei (das hat schon Schiller gewusst). Darum: ich denke gerne zurück – aber ich sehne mich nicht zurück. Es gibt ein Leben auch nach der Schule.

Marcel Kunz



Theaterprojekt '05

der Kantonsschule Wettingen

Derweil können wir uns bloss das Maul an das Tischeck hinbauen

Ödön von Horváths Theaterstücke und Romane entstehen und spielen Ende der 20er Jahre und in den 30er Jahren. Die Menschen leiden unter einer ständig sich verschlechternden wirtschaftlichen Situation, sie fühlen sich als Opfer des Ersten Weltkriegs und dessen Folgen: Wirtschaftskrise, Inflation und Massenarbeitslosigkeit. Aber nicht nur die materielle Not setzt den Menschen zu. Auf Grund des verlorenen Ersten Weltkriegs, der harten Sanktionen gegen Deutschland und ihrer Arbeitslosigkeit fühlen sich viele gedemütigt, klein und wertlos. Eigentlich sind sie voller Sehnsucht nach Liebe, Geborgenheit und nach einem besseren Leben, aber die wirtschaftliche Not macht sie gegenüber ihren Mitmenschen hart und lieblos. Enttäuschung und Frustration bestimmen den Alltag, der Tonfall wird aggressiv, Gewalt liegt in der Luft – wenn auch zunächst "nur" verbale Gewalt.

"Wo fängt der Faschismus an?" fragt sich Ingeborg Bachmann in einem Interview. "Er fängt nicht an mit den ersten Bomben, die geworfen werden, er fängt nicht an mit dem Terror, über den man schreiben kann, in jeder Zeitung. Er fängt an in Beziehungen zwischen Menschen." Diese Aussage beschreibt treffend, was in den scheinbar trivialen, alltäglichen Szenen von Horváths Stücken wirklich geschieht. Die äusseren Umstände prägen die Beziehungen, insbesondere die Beziehungen zwischen Mann und Frau: Man versucht durch Beziehungen seine Situation zu verbessern oder

man nützt die materielle Abhängigkeit anderer für sich aus oder man benützt andere einfach dazu eigene Frustrationen abzureagieren. Die Achtung und der Respekt vor den Mitmenschen sinken, weil man auch vor sich selbst keine Achtung hat.



Mit grosser Hellsichtigkeit hat Horváth erkannt, wie gefährlich – auch im politischen Sinne – diese äussere und innere Situation der Menschen seiner Zeit war. In Horváths Stück *Kasimir und Karoline* fragt sich Kasimir angesichts seiner persönlichen Notsituation: "Wenn man nur wüsst, was dass man für eine Partei wählen soll." Wie viele andere werden sich diese Frage auch gestellt haben!

Horváths Texte sind Gegenwartsdiagnosen, die das heraufkommende Unheil spürbar machen. Er selbst erlebt den Zweiten Weltkrieg nicht mit, er verunglückt 1938 in Paris.

In unserem Theaterprojekt haben wir uns auf zwei Romane und drei Stücke Horváths gestützt: *Ein Kind unserer Zeit*, *Der ewige Spiesser*, *Kasimir und Karoline*, *Glaube Liebe Hoffnung* und *Geschichten aus dem Wienerwald*. Wir haben Prosatexte dramatisiert, haben Szenen aus den verschiedenen Stücken zusammengestellt, umgeschrieben und bearbeitet und so ein Stimmungsbild der Zwischen- bzw. Vorkriegszeit geschaffen. Trotz der starken Bearbeitung der Texte haben wir doch weitgehend Horváths Sprache beibehalten, wenn es auch möglich ist, dass Sätze aus ganz verschiedenen Texten Horváths in einer unserer Szenen zusammentreffen. Die Menschen in unserem Theaterstück treffen sich in einem öffentlichen Lokal, es ergeben sich Gespräche, Geschichten werden erzählt und gespielt.

Daten der Aufführung:

Freitag, 18. März

Mittwoch, 23. März

Donnerstag, 24. März

...jeweils 20.15 Uhr.

Reservationen wie immer
im Sekretariat der KSW, e,
056 237 24 00,
kanti-wettingen@ag.ch

Der Eintritt kostet Fr.20.-
(reduziert Fr. 10.-)



theaterkurs kantonsschule wettingen 2005
leitung: caroline dieth und stefan pfighard

szenen nach texten
von ödön von horvath

derweil können wir
uns bloss das maul an
das tischeck hinhaun

freitag 18. märz, 20.15 uhr
mittwoch 23. märz, 20.15 uhr
donnerstag 24. märz, 20.15 uhr

eintritt f. 20.- (reduziert f. 10.-)
kantonsschule wettingen, wassschöpfe
platzreservon im sekretariat der kati: 056 437 24 00



Lust auf Chorsingen?

Herzlich willkommen im Chorverein INCANTO!

Vor zwei Jahren hatten einige ehemalige KantischülerInnen die Idee, die Singkultur der Kantonschule Wettingen über die Schulmauern hinaus weiterzuführen. So entstand der Chorverein Incanto. Obwohl wir erst auf zwei Vereinsjahre zurückblicken können, haben wir mit unserem Dirigenten Cristoforo Spagnuolo bereits Beachtliches auf die Beine gestellt. Ein Höhepunkt war Henry Purcells "Fairy Queen" in Zusammenarbeit mit dem Chor der Kantonschule Wettingen und dem Kammerorchester 65. Ein weiteres Highlight war die Aufführung R. U. Ringgers Sprechgesänge "Chari-Vari Etudes".

Pro Jahr sind es ein bis zwei Projekte, die wir erarbeiten. Die Proben beginnen zirka 2 Monate vor dem Konzert und finden alle zwei Wochen statt (meistens Freitagabend oder Samstagmorgen und jeweils ein Probeweekend).

Als kleiner Vorgeschmack stellen wir Euch das Projekt vor, das wir im nächsten Jahr in Angriff nehmen:

Monteverdi:

"Marien Vesper" 1610

VESPRO DELLA BEATA VERGINE

Konzert in der Klosterkirche Wettingen

Donnerstag, 12. Mai 2005

Freitag, 13. Mai 2005

Proben (in Aula oder Kapitol- saal der Kanti Wettingen)

Fr. 25. Feb. 05 19.00 - 21.00

Fr. 11. März 05 19.00 - 21.00

Sa. 19. März 05 10.00 - 12.00

13.30 - 15.00

So. 20. März 05 10.00 - 13.00

Fr. 08. April 05 19.00 - 21.00

Sa. 30. April 05 10.00 - 13.00

Di. 10. Mai 05 19.00 - 22.00

***Venedig, August 1613:** in der traumhaft schönen Basilica San Marco erlebt eine riesige Zuhörerschaft die Glut eines der revolutionärsten Werke der Musikgeschichte. Die Prokuratoren der Kirche waren hingerissen und wählten Claudio Monteverdi einstimmig zum Maestro di Capella. Monteverdi präsentierte mit seiner Musik ein Kunstwerk, mit dem der stilistische und klangliche Rahmen des Gewohnten durchbrochen wurde. Ein Kunstwerk, das in der gesamten Kirchenmusik kein Gegenstück hat: Leidenschaft trifft auf Spiritualität, festliche Klänge wechseln ab mit theatralischer Dramatik, Tradition und Fortschritt, Vollendung und Anfang. Besonders faszinierend waren diese Experimente mit den Räumlichkeiten des Markusdoms: Chorgruppen und Instrumentalensembles wurden an verschiedenen Stellen der Kirche platziert, wodurch Stereo- (oder gar Quadro-) Effekte erzielt wurden („Mehrbhörigkeit“)...*

Interessiert? Dann schaut doch einmal unverbindlich bei einer Probe vorbei! Alle Singfreudigen, egal welchen Alters, sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Euch!

Kontakt:

Stephanie Oldani, 056 426 38 34 oder incanto@bluemail.ch



kanti
wettingen

Anmeldetalon

Ja, ich komme an die **Generalversammlung des Vereins pro kanti wettingen** vom **Donnerstag, 7. April 2005!**

Vorname/Name _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel/Mail _____

Bitte abtrennen und bis am **1. April 2005** senden an:

Marco Arni, Kilchbergstrasse 25, 4800 Zofingen,

Mail: maarni@gmx.ch, Tel. 062 751 64 61





«Adressberichtigung bitte nach AI Nr. 552 melden»

Impressum

Redaktion



kanti
wettingen - Vorstand

Redaktions- adresse

Patrick Arni, A sternweg 5, 5303 Würenlingen
Telephon: 056 281 19 00, eMail: pparni@gmx.ch

Produktion

Kantonsschule Wettingen

Erscheinung

3x jährlich
